



## Hätte, hätte, Fahrradkette!

Hätte meine Mutter mich mit Muttermilch und nicht mit Alete gefüttert, dann wäre ich jetzt Professor. Hätte ich die richtigen Aktien gekauft, dann hätte ich jetzt einen Bungalow mit Hubschrauberlandeplatz. Hätte ich die Mail rechtzeitig gelesen, dann hätte ich das Date meines Lebens nicht verpasst. Hätte das Wahlkampfteam von Peer Steinbrück 2013 mal ihren geplanten Werbeslogan gegoogelt, dann hätten sie entdeckt, dass der längst von einer schwäbischen Firma benutzt wird. Aber dann hätte der Spruch von Herrn Steinbrück im Interview nicht diese Popularität erlebt. „Hätte, hätte, Fahrradkette!“

Die verpassten Chancen oder die falschen Entscheidungen der Vergangenheit entwickeln eine betörende Magie und halten uns oft genug – zumindest in Fahrradketten der Selbstvorwürfe – gefangen.

Seit fast einem halben Jahrhundert hängt der Vers meiner Konfirmation aus Philipper 3,13-14 über meinem Bett: „Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem,

was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus!“ Es dauerte damals noch 5 Jahre, bis er zum Leitwort meines Lebens wurde, nachdem ich dann Jesus die Herrschaft meines Lebens übergab. Und es war in den vergangenen 4 Jahrzehnten des Öfteren der Wegweiser raus aus einem trüben Teich von Schuld und Selbstvorwürfen, aus dem „hätte, wäre, täte“. Wie heilsam genial ist es, dieses von Gott festgelegte, fantastische Ziel einer himmlischen Berufung immer wieder ins Auge zu fassen und mich nicht wie ein Fisch im Aquarium nur im Kreis drehen zu müssen.

Als in diesem Frühjahr unsere Holz-Heizung durch eine Verpuffung Totalschaden erlitt, schickte uns eine liebe Freundin genau dieses Wort. Und wieder half es mir, mein „hätte, hätte, Fahrradkette“ hinter mir zu lassen und zwischendurch mal das irdische Ziel einer funktionierenden Heizung ins Auge zu fassen (auch wenn es 6 Monate gedauert hat). Im Kopfkino sah ich mich in einer vollen, heißen Badewanne sitzen und das Lied singen: „Lass mir das Ziel vor Augen bleiben“.



### DAS GUTE WORT AUS DER BIBEL:

Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe. Aber ich tue eines: Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt. Ich laufe auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen: die Teilhabe an der himmlischen Welt, zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat.

*Philipper 4,13+14 | BasisBibel*



### WITZ

Kommt ein Mann in ein Geschäft und sagt zu dem Verkäufer: „Ich hätte gern eine Klingel für mein Fahrrad.“ Der Verkäufer überlegt kurz und sagt: „Das ist ein fairer Tausch, einverstanden!“

**Danke...**

Impuls: Christian Kimmich, Sterneck | Bildrechte: © über Stock.Adobe.com

### DAS KLEINGEDRUCKTE

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter [maennermail.lgv.org](http://maennermail.lgv.org)

Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Wenn Sie die MännerMail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an [maennermail@lgv.org](mailto:maennermail@lgv.org) – Betreff: Austragung Newsletter. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks ([maennermail.lgv.org](http://maennermail.lgv.org)) zitiert werden.

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Kafferlein)